

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „Ava“ vom 12. August 2012 16:33

[Zitat von coco77](#)

wie bereits erwähnt behandel ich es zur zeit gar nicht, da ich wie gesagt zur zeit in elternzeit bin und vorher an der gesamtschule war (da waren die kinder also älter).
ich persönlich halte es einfach für zu früh.. es geht dabei gar nicht um eine wertung des themas.. es geht mir rein um den zeitpunkt.
mag ja altmodisch klingen, aber dein sogenanntes "perfektes familienbild" halte ich durchaus für das "normale"....allerdings bin ich auch relilehrer.. ich steh auch nicht so auf patchworkfamilien...und nein.. ich habe keine homophobie.. ich habe durchaus freunde die schwul sind.

Als nun erwachsenes Kind das in einem "homosexuellen Haushalt" (glücklich) großgeworden ist, fängt für mich Homophobie leider genau da an.

Und an einem miesigen Kleinstadtgymnasium bekam ich Sowas auch genug zu spüren - das war nicht schön.

Ich habe keine Ahnung warum das Geschlecht zweier Menschen etwas über ihre Eignung ein Kind groß zu ziehen aussagen soll.

Und in Büchern sollte das gar nicht krampfhaft problematisiert werden, sondern eben ein selbstverständlicher Möglichkeitssinn für Lebensformen angeregt werden - wie kann ein Kind dafür zu jung sein?

Klingt als wäre Homosexualität etwas Unangenehmes, mit dem Kinder erst konfrontiert werden sollten, wenn sie psychisch gefestigt genug sind....seltsame Einstellung.

Dass du dies dann auch noch durch deine Funktion als Relilehrer begründest, schürt bei mir leider nur mein (ohnehin schon vorhandenes) negatives Bild von Religionsunterricht. (aber da gabs ja glaub ich schon andere Threads)